

Wien, den 22. July 1863.

Herrn Herrn Weimberg
Präsident.

In süßlicher Erinnerung Ihres Gesandten v.
21. d. Mts. bin ich mit der Wohlthat Ihres Mitarbeiters Herrn
J. Schaitter, einverstandener, nicht wäre es mir ein
Pflichtwort, zu wissen, mit welcher Gesinnung Sie
den Herrn in Verbindung stand, u. ob er mit denselben
den gänzlich abgebrochen sei oder nicht.

Antwortlich Ihrer Anfragen über das Mi-
nimum der Gasflammen, diene es Ihnen zur Hil-
fe, dass Richtig sogar eine Kerze mit bloß
6000 Lumen, ebenfalls mit Gas beheizt, ausreicht,
für einen Raum. Die Rentabilität der Unternehmung
hängt somit nicht ab, von dem mehr oder weniger
der Gasflammen, sondern von der Unternehmung
des Consums mit dem Anlage Capital. Ich kann die-
ses aber nicht beifügen noch besagt Herr v. d. A.
wort auf meine, Ihnen in meinem letzten Briefe,
den wichtigsten Nutzen. Ich wünsche Sie mit der Ge-
antwortung denselben sich erfüllen. Dasselbe zu wollen,
u. vorläufig die Commune ganz aus dem Spiele zu
lassen, bis wir einander sein werden, ist ein
sehriges Offert vorlegen zu können.

Ich erlaube mir nochmals Ihnen die zu
antwortenden Nutzen, beizufügen, u. hoffe,
dass Sie mich ohne Misverstand der Commune die-
selben ungenutzt werden beantworteten können. Soll-
te Ihnen das eine oder das Andere nicht gleich bekannt
sein, so können Sie es vorläufig auslassen.

W. K. RICH
M. H. H.

W. K. RICH
M. H. H.

6
1
1

Ich habe Ihre gütigen empfangen Brief,
worauf antwortend, u. ersuche mich Ihre
Gefährlichkeit u. ergehen

J. R. M.

W. JOHN
W. JOHN

P. K. K. K.

ms B 24 Juli

ms C 9 Aug